Neue Chance für kleine Dorfschule

In Wadelsdorf will die Evangelische Grundschule Groß Kölzig das Schulgebäude übernehmen

HORNOW-WADELSDORF Für die Grundschule Wadelsdorf, deren Schließung spätestens im Sommer 2015 nicht mehr abzuwenden ist, gibt es jetzt eine neue Hoffnung. Die Evangelische Grundschule Groß Kölzig möchte das kleine Dorfschulgebäude übernehmen und darin ihren zweiten Zug eröffnen. Für die vor einigen Monaten gegründete Elterninitiative und für die Gemeinde Hornow-Wadelsdorf ist dies der rettende Strohhalm nach einem langen und ermüdenden Kampf.

Der Wadelsdorfer "Grundschule im Grünen" fehlen Kinder. Ein freier Träger will hier jetzt wieder für Leben sorgen.Foto: Würz

"Wir haben alles versucht, unsere Schule als staatliche Einrichtung zu retten. Aber alle vorgeschlagenen Konzepte und Ideen hat man uns als nicht realisierbar abgetan", sagt Torsten Schroeter, Sprecher der Elterninitiative, rückblickend auf eine lange Zeit der Ungewissheit. Seit 2012 reichten die Schülerzahlen nicht mehr für die Bildung einer 1. Klasse in Wadelsdorf aus. Die damals eilig beschlossene Idee, Kinder aus der Gemeinde Wiesengrund in Wadelsdorf zusätzlich einzuschulen, scheiterte an einem akzeptablen Schülerverkehr vom Landkreis.

Später sprachen die Eltern bei der Bildungsministerin vor, schrieben Petitionen an Schulamt und Landtag und kämpften darum, als Filialschule der überfüllten und sanierungsbedürftigen Grundschule in Döbern anerkannt zu werden. Nichts wurde genehmigt.

Doch jetzt scheint sich eine neue Alternative aufzutun – eine Zukunft mit einem freien Schulträger. Michael Förster, Vorstandsvorsitzender des Trägervereins Evangelische Grundschule Groß Kölzig, stellte die Pläne und Konzepte am Donnerstagabend erstmals öffentlich vor. "Wir stehen noch ganz am Anfang mit allen Verhandlungen – wollen aber wissen, wie Sie als Eltern und Einwohner über unser Vorhaben denken", sagte er vor über 60 Anwesenden im Hornower Schloss.

Die 2003 gegründete freie Grundschule mit evangelischem Profil in Groß Kölzig plant, ihre Zweizügigkeit auszubauen. "Wir haben in den vergangenen Jahren eine so große Nachfrage für Einschulungen, dass wir überzeugt sind, künftig konstant eine zweite Klasse bilden zu können", erklärte er. Dieser zweite Zug könne aus Platzgründen nicht in Groß Kölzig laufen, sondern solle in Wadelsdorf angesiedelt sein. "Die Bedingungen des Schulgebäudes sind nahezu perfekt für unsere Pläne ", so Förster.

Vorgesehen ist ein nahtloser Übergang der beiden Schulformen. Zum Schuljahresbeginn 2015/16 – wenn die staatliche Grundschule ausläuft und es nur noch zwei Klassen gibt – möchte der evangelische Träger erstmals eine 1. Klasse einschulen. "Darüber hinaus bieten wir den Eltern der Schüler aus der dann 5. und 6. Klasse an, die Klassen unter unserer Trägerschaft weiterzuführen. Allerdings geht das nur, wenn es mindestens zwölf Schüler pro Klassenstufe sind", erklärte Michael Förster.

Die vielen neuen Informationen müssen die Eltern jetzt erstmal verdauen. Unter dem neuen Schulträger erwartet sie immerhin eine monatliche Schulgeldzahlung und ein neues, christlich geprägtes Profil. "Aber ich sehe dieses Angebot als Hoffnungsschimmer. Denn diese Schule ist für unsere Dörfer und für das Kulturleben wichtig", sagt Manuela Budack als Mutter eines Wadelsdorfer Schülers. Annett Thiel aus Bohsdorf hofft, dass die Idee materiell und ideell von der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf und auch vom Amt Döbern-Land unterstützt wird.

Zum Thema:

Das christliche Profil: Der Trägerverein der Evangelischen Grundschule Groß Kölzig verfolgt mit seinem Schulbetrieb einen festen Vereinszweck. Der besteht in "der Förderung von Erziehung und Religion durch eine an christlichen Werten orientierte Schulbildung von Kindern". Tagesablauf und Projekte im Jahreslauf orientieren sich am christlichen Kalender; die Aufnahme von Kindern ist aber nicht an die Konfession gebunden.**Das Schulgeld:** wird abhängig vom Bruttoeinkommen der Eltern erhoben und staffelt sich von sechs Euro bis 225 Euro monatlich

Catrin Würz